

## Französischer Parteitag.

St. Quentin, 18. April.

Der Kongress der geheimen Partei tagt diesmal in einer Stadt, deren Verwaltung von einer sozialistischen Mehrheit beherrscht wird. Diese Tatsache kommt den ankommenden Delegierten schon in den auf den Straßen aufgespannten, mit Begrüßungsworten und Wahlsprüchen der Internationale versehenen roten Fahnen, die zum Kongressgebäude hinleiten, zum Bewusstsein. Dieses, das Palais de la Fervaque, ist ein weitauslänger, im banalen Prunkgeschmack der Provinz gehaltener Bau, der in einem Flügel als Justizpalast, im andern als Arbeitsbörse dient. Der Parteitag tagt im Mitteltrakt, einer großen, ausdrücklich allerdings sehr ungünstigen Festhalle, auf deren rot ausgeschlagener, mit Parteifahnen geschmückten Tribüne ein Medaillon Brachus Babœufs, des in St. Quentin geborenen Kommunisten der französischen Revolution aufgerichtet ist.

Dem Kongress gingen gestern Versammlungen in allen bedeutenderen Orten des Departements voraus. Die bedeutendste war die in St. Quentin selbst, im Stadttheater abgehaltene, wo Campred Morel, Baillant und Jourds sprachen. Gestern Vormittag wurde das oben erwähnte Medaillon in einer Versammlung unter freiem Himmel euhüllt. Genosse Albert Thomas hielt die Festrede, in der er die Persönlichkeit Babœufs und die Entwicklung seiner kommunistischen Anschauungen schilderte. Die Kongressdelegierten und eine große Volksmenge, unter der sich auch Soldaten in Uniform befanden, nahmen an dem Meeting teil, zu dem die Delegierten vom Kongressaal mit Musik und unter flatternden roten Fahnen gezogen waren.

Vormittags fand eine kurze Eröffnungssitzung statt, in der Formalitäten erledigt und die Begrüßungen der ausländischen Parteien verlesen wurden.

In der Nachmittagsitzung wird zunächst der Bericht der Mandatprüfungskommission erstattet. Anwesend sind 200 Deputierte, die 402 Mandate vertreten. Camelinat berichtet über die Parteileiter der Deputierten. Mit Ausnahme eines einzigen haben alle bezahlt und auch dieser brachte begründete Entschuldigungen vor. Zum Bericht der Fraktion spricht zuerst

Appoort: Die Geschichte unserer jungen Fraktion zerfällt in zwei Perioden: eine heroische und eine idyllische. In der zweiten sind unsre Deputierten wohl noch nicht bis zum Blod, aber zu einem Apparentement gekommen. In der ersten Periode sehen wir eine gute „direkte Aktion“ in der Kammer. Sie war notwendig, um den Parlamentarismus, der für uns unentbehrlich ist und durch die Bourgeoisie kompromittiert wird, zu rehabilitieren. Und nun das Idyll. Auch ich ziehe eine demokratische Regierung einer Rennegatenregierung vor. Fünfzig Schläge sind mir lieber als hundert. Der Marxismus schlicht die Mathematik und auch die Psychologie nicht aus. Der Redner beruft sich auf Raoullys jüngste Ausführungen in der Neuen Zeit. Jaurès Hymnus in der Humanität bei der Konstituierung des Ministeriums Monis war nicht am Platz. Wir müssen militärisch bleiben. Auch die Regierungen mit dem besten Willen sind nicht Herren der Kammer und des Regimes selbst. Jaurès

sieht um der Haltung willen, die Monis in der Eisenbahner-debatte eingenommen hat, schon eine Aera der „sozialen Demokratie“ herauskommen. Gerade Monis‘ Erklärung beweist, daß die Regierung wohl gegen die Arbeiter, aber nicht gegen die Kapitalisten Waffen hat. Am selben Tag, wo Jaurès sich so begeisterte, wurden in Marseille streitende Arbeiter massakriert. Die Humanität hat aber noch kein Wort darüber gesagt.

In der weiteren Verhandlung kommt es zu einer Diskussion über das Verhältnis der Partei zum Antiklerikalismus. Deputierter Myrens rechtfertigt seine Abstimmung gegen die Verminderung des Kredis für Gefängnisgeistliche. Ueberall in den Anstalten, wo die Bourgeoisie ihre Angehörigen hat, behält sie die Beichtväter bei, in den Gefängnissen, bei den Opfern der Gesellschaft bestimmt sie sich auf ihr Prinzip. Bringt Sie einmal die ganze Frage vor das Forum der Partei! Ich stimme nach meiner Überzeugung und bleibe dabei, daß Religion Privatsache ist. Der Redner beklagt sich über frei-maurerische Untrübe, wobei der Vorsitzende Groussier, der selbst Freimaurer ist, heftig protestiert.

Lafont meint, es gebe einen Antisemitismus und Pseudo-liberalismus, der nicht minder verwerflich sei als der einseitige Antiklerikalismus. Myrens habe Wählerpolitik getrieben. Die deutschen Sozialdemokraten hätten niemals im Namen des Gottes „Religion ist Privatsache“ für einen Kredit religiöser Art gestimmt. Guesde ruft: Aber für die Aufhebung des Religionsgesetzes!

Moléus hat eine allgemeine Resolution über diesen Gegenstand eingereicht. Compère Morel meint, die Frage der Abstimmung des Genossen Myrens sei nicht so dringend und könne nur dazu dienen, die wichtigsten Punkte, wie die der Stellung zum Ministerium Monis in den Hintergrund zu drängen. Hier im Saal sind viele Bürgermeister von Gemeinden anwesend, die in ihren Hospitälern die Geistlichen beibehalten haben. Einen allgemeinen Beschluss könne man ohne gründliche Debatte — in einem eigenen Punkt der Tagesordnung — nicht fassen. Sie dürfen aber den Deputierten und Propagandisten Myrens nicht mit einem Tadel von hier heimsuchen!

Dréan-Chapel (Gironde) verlangt Aufklärung über das Verhalten der Fraktion bei der Wahl des Kammerpräsidenten, bei der bekanntlich ein Teil für Brisson gestimmt hat. Er wendet sich gegen die reformistische Taktik und fordert rücksichtlose Opposition gegen alle bürgerlichen Regierungen.

Sagrossilliére, Deputierter von Martinique (Mulatte), erklärt, warum er aus der Fraktion ausgetreten ist. Als er die Gelegenheit suchte, in der Kolonialbediensteten die unheilvolle Rolle der Messian, Angauner und Violette zu kennzeichnen, stieß er auf den Widerstand gewisser namhafter Deputierter.

Thomas meint, daß die Reformisten um der Einigkeit willen öfter für die Anträge der Revolutionäre stimmen, als diese für reformistische. Er appelliert an Sagrossilliére, seinen Entschluß zurückzunehmen, was dieser unter grohem Verfall tut.

Veranstaltungen  
im 13. Reichstagswahlkreis.

Der Ortsverein Knautkleeberg, Anauthain, Hartmannsdorf und Umgegend nahm in seiner letzten Versammlung zur Wasserleitungfrage Stellung. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Die Versammlung des Ortsvereins Knautkleeberg, Anauthain, Hartmannsdorf u. Umg. nimmt den Bericht ihrer Vertreter im Gemeindeparlamente über die Wasserleitungfrage entgegen und erklärt sich mit den Ausführungen einverstanden. Sie erkennt an, daß in wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht eine Wasserleitung für jede Gemeinde einen großen Fortschritt bedeutet und hofft, daß der Anschluß an das Wasserwerk Großzschocher-Windorf seinen Zielen entgegenführt wird. — Auf eine Anfrage des Gemeinderates Knautkleeberg an die Gemeinden Anauthain und Hartmannsdorf wegen gemeinschaftlichen Zusammengehend in der Frage der Wasserleitung, haben sich die beiden Gemeinden bereit erklärt, noch eine gemeinschaftliche Sitzung abzuhalten. — Der Turnverein Vorwärts, Knautkleeberg gibt bekannt, daß im Mai das Kinderturnen beginnt. Alle Fortbildungsschüler, die sich an dem Turnen beteiligen wollen, wird zur Genehmigung ein gemeinschaftliches Besuch an den Schulvorstand zu Knautkleeberg abgeschickt werden.

## Der Ortsverein Markkleeberg

hielt seine Monatsversammlung ab, in der Genosse Hermoni über eine Schulvorstandssitzung berichtete. Man wünschte, daß der weibliche Handarbeitsunterricht mehr beachtet wird. Die Schüler sind aufgefordert worden, die Bilder nur in einem von dem Lehrer bestimmten Geschäft zu kaufen, obwohl die Bilder in anderen Geschäften auch den Vorschriften entsprechen. Eine längere Debatte entspann sich über den Verlauf der Landtagswahlen. Alle Redner forderten eine rege Agitation für die Partei und die Volkszeitung. Die Genossen, die noch nicht die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, wurden aufgefordert, daß Versäumte unverzüglich nachholen. Der Vorsitzende ersucht die Genossen noch, von den Waisen- und Orfanenreichen Gebrauch zu machen.

## Ortsverein Rötha und Umgegend.

In der letzten Monatsversammlung hielt Genosse Hörmann einen Vortrag über: Politische Tagesfragen. Raut Vorschlag des Maikomitees findet am 1. Mai, früh 9 Uhr, ein Spaziergang nach Altenburg, nachmittags ein gemütliches Beisammensein und abends um 7 Uhr eine Versammlung im Gasthof Stadt Leipzig in Rötha statt. Jeder Genosse und jede Genossin ist verpflichtet, mindestens eine Mairondzmarke zu 20 Pf. zu entrichten. An Stelle des Genossen Wächter wurde Genosse Kröber als Kassierer, und Adamek als Beiträger gewählt. Hierauf folgt ein kürzer Bericht über die Stadtgemeinderatswahlen. Werner wurde bekannt gegeben, daß Sonntag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Stadt Leipzig eine Protestversammlung gegen die Reichsversicherungsordnung stattfindet.

## Schulbedarfs-Artikel!

## Gelegenheitsposten!

Ranzen u. Tornister für Arm u. Rücken  
Serie I II III IV V

58,- 98,- 1.45 1.85 2.85

Schüler- und Mädchen-Ranzen  
braun und schwarz, massiv Rind-  
leder ohne jede Einfüllung 4.25 3.95

Schulranzen für Realschüler und  
Gymnasiasten, für Arm und Rücken,  
extra gross, massiv Rindled. 9.50 6.25

Kolleg-Mappen . . . 95 78 48 28,-

Schultaschen unterm Arm zu tragen 95,-

Schultaschen f. Fortbildungsschüler  
und Schülerinnen . . . 2.75 1.75

Frühstückstaschen zum Umbauen  
1.25 95 45,-

Tafeln mit vorschriftsmässiger  
Liniatur und poliertem Rahmen 35,-

Tafeln div. Naturholz . . . 22 19 17,-

Griffel extra gross . . . 10 Stück 5,-

Griffelspitzer . . . . . von 4,- an

Schleiferkasten in diversen Aus-  
führungen . . . . . von 6,- an

Schwämme für Tafel . . . . . von 2,- an

Schwammdosen . . . . . 24 20 8,-

Schulkreide . . . Karton 12 Stück 10,-

Wir legen bei Schulheften besonders Wert  
auf gutes Papier.

## Schreibhefte nach Vorschrift

3 Stück 20,- Stück 7,-

Diarien in festem Umschlag 45 36 18 12,-

Oktav-Hefte u. Aufgabe-Büch. 5 3,-

Löscheblätter 25 Stück im Umschlag 7,-

Ordnungsmappen . . . . . 45 22,-

Federn 111, Gros Dutzend

Alfred und Nevoigt . . . 68,- 7,-

Federn gemischt . . . . . Gros 38,-

Bleistifte Raphael, Berthold, Johann

Faber . . . . . Stiel 4,-

Radirgummi diverse 12 10 6 4 und 2,-

Kaisertinte . . . . . Liter Kleine Flasche

35,- 5,-

Reichstinte . . . . . Liter Kleine Flasche

95,- 8,-

## Aussorgewöhnlidig!

Ein Posten Federhalter „Globus“

zum Aussuchen Dtzd. 40 Stück 4,-

Farbkästen 6 7 12 Grundfarben

22,- 48,- 95,-

Farbstücke einzeln . . . . . Stück 4,-

1 Zeichenblock „Lipsia“ . . . 45 25 17,-

Pastell-Stifte in Karton . . . . . 15 9 6,-

Pastell-Stifte in Holz . . . . . 48 38 18,-

Neu! Zeichnen-Utensil.-Aufbewahrungs-  
Kästen für Schule u. Haus, mit  
Einstellung, Verschluss und Trag.  
riemen . . . . . 1.60 1.25

Reisszeuge — Reissbretter — Reisschlingen u. Lineale nach Vorschrift  
Ausserset billig!

## Schüler-Mützen

blau Tuch blau garniert In Tuch, f. all. Schul.

1.45 1.45 1.80

Oster-Tüten in allen Größen sehr billig!

Kaufhaus Gebr. Joske

Windmühlen-  
Strasse 4-12.